

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG  
IN ST. GILGEN

SALZBURG, 27. OKTOBER 1786

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 994]

Salzb: den 27<sup>ten</sup> octb.

Der Leopoldl wird alle Tag schlimmer!

1786

5 Hier schicke euch wahre gut bayerische Poesien, die herzbrechend zu lesen sind, und der ganzen Welt die gesundheiten ankündigen, so wegen der Geburt der zween Prinzen gesoffen worden.

10 Gestern ist gr: Guntacker und Fr: abgereiset. Der Erzb. wird den 3<sup>ten</sup> oder 4<sup>ten</sup> gewis nach Wienn reisen. wie lange er ausbleibt, wird er wohl selbst nicht wissen können.

Daß euer Leopoldl nun in Wienn einen Cammeraden bekommen hat, werdet ihr aus deines Bruders Briefe lesen, den ich hier beyschlüsse.

15 Die Marchandischen empfehlen sich, und er gab mir Nachricht, daß erstens es noch gar nicht das Anscheinen habe, daß Voglers opera gemacht werde; ja, daß man so gar nicht wüsste ob eine *opera*, oder was gemacht oder nicht gemacht werden sollte. alles in Verwirrung! – Zweytens, daß Brunetti an den *Eck* geschrieben hätte, ob er nicht auf 6 Monate hieher kommen könnte um *Concert* zu spielen, und statt seiner zu *dirrigieren*,  
20 indem er gesünnt wäre nach Italien zu gehen, um seine Gesundheit auszuflicken: | : oder etwa dort zu sterben : | – – – *Eck* habe sich aber entschuldigt, daß er nicht kommen könne, und in München will man fast glauben, er werde gegen den Sommer abdanken, und an den preusischen Hof kommen.

25 Die Schulden des Desimoni sollen sich auf 1000 f belaußen, indem er seit dem Mark wieder erstaunliche Schulden gemacht hat. Er hat den Erzb: gebetten ihm eine Reise zu erlauben, um durch Verdienste seine Schulden bezahlen zu können. Der Erzb. ließ ihm aber sagen, er habe ein anderes Mittl, näml: ihn mit tägl: 6 X<sup>r</sup> ins Stockhause zu setzen, und tägl: zur Musik ihn mit Soldaten hin und her bedienen zu lassen. Seine ge-  
30 liebte hat ihm aus dem Ursul: kloster geschrieben, daß er auf sie keinen Antrag mehr machen sollte, indem ihr seine Aufführung beweise, daß sie hundert jahre alt werden könnte, bis er alle Schulden bezahlt hätte um sie dann haÿrathen zu können, weil immer zweÿmahl mehr neue dazu macht. *Deus Confirmet!*

35

Daß der *Latouche* ein gesegnetes *Corpus* zurückgelassen, weis auch der Erzbischof, und jederman, da es eine Person ist, die schon 2 oder 3 mahl ihre Probe abgelegt hat. Ich kenne sie nicht: sie soll mit dem *Calcanten* Joseph öffter gegangen seyn, der itzt sehr elend ist und die Auszehrung hat, auch keine Dienst mehr verrichten kann. Die Italiä-  
 40 ner machen der *Protection* des Erzb: Ehre!

Briefwechsel hin und her wegen Frankfurt, – *Memmorialien*, – *Protecktionen*, Streitt und Lermen zwischen *Ceccarelli*, und *Tomaselli* beym Erzb: mit Einfluß der Hafner: Handlung ohne Ende! und auf die letzte darf keiner gehen. – wegen *Ceccarelli* ists längst aus, weil von Franckf: bezeigt worden, daß *Ceccarelli* durch intrigen und Falschheit  
 45 den *accord* herausgeschmeichelt um den *Tomaselli* wegzuschieben. *che Bestie!* – wenigst *occupieren* die Wälschen den Erzb. immer mit etwas, damit ihm die Zeit nicht lang wird.

Der Both war itzt da, wird morgen schon um 6 uhr fortgehen, oder wenigst seine  
 50 *Bagage* mit einem wagen fortschicken. Ich danke für das überschickte, ich musste ohnehin heut und morgen fleisch essen, weil 3 mahl des Tags *Serum Lactis*, und allzeit eine Stund darauf *Tincturam Rheb: aquosa* mit *Liquore annodino* nehmen muß; weil mein Geblüth voller Hitze war, und ganz zinnoberrothe feurige Kreiseinfassung hatte etc: –  
 55 übrigens befinde mich frischer und leichter. Ich muß wenigst 10 oder 12 täge *Continuieren*. Um 7 uhr muß *chocolate* trinken. um 8 uhr *Serum Lactis*, um 9 uhr die *Tinctur*. um halbe 5 *Serum Lactis*, um halbe 6, die *Tinctur*, um 10 oder halbe 11 *Serum Lactis*, um 11 oder halbe 12 die *Tinctur*, dann gute Nacht.

Ich habs auf das Papier, wo die graswürzl eingemacht waren, geschrieben. 24 X<sup>r</sup>. –  
 60 Das quastl und die Schnürl hat mir der Bortenwirker selbst ins Haus gebracht, und hab ihms selbst bezahlt.

Der *Barisani* sagte mir, daß du *Coffé* trincken darfst ohne alle gefahr, wenn er dir zur Öffnung taugt; du könntest dir sonst Hemmeroides zuziehen. Trinck du nur *Cofféé*,  
 65 alle 100 jahr bekommt man davon schwarze Nägl an fingern.

Ich nahm nur geschwind einige *Commoedien*=Büchl aus meinem kasten, und legte es in Eyl in die Schachtl, sammt den Knöpfeln die 24 X kosten, und lief in die *Commoedie*, sonst hätte sie versäumt. Die Tresel musste es heut noch zum Bothen tragen, den Brief  
 70 wird er aber morgen abhohlen. die überspinnene Clavierseÿte hab vergessen, und also hier in deines Bruders Brief gesteckt.

Dies letzte schrieb nach der *Commoedie*, die erst gegen halbe 10 uhr aus war, ich gieng aber früher weg, um früher zu essen, wegen der *Medicin* die ich noch hinnach nehmen musste. auf die Nacht esse ohnehin wenig. die Musik vom Winter war schön,  
 75 und *M.<sup>me</sup> Zumpe* spielt vortrefflich. 2 Weiber sind überhaupts gut. Die *Millner*, und die Zumpe. die Männer sind schlecht, Borgers ausgenommen, ich gehe selten hinein,

---

etwa die woche einmahl.

Nun gute Nacht! Hoffe den h: Sohn und Wlfg: zu sehen; und auch vielleicht mit dem  
80 Heinrich dich in St: Gilgen, wenn der Erzb: abgereiset ist. Küsse euch beyde von Her-  
zen, grüsse die Kinder, und bin ewig euer getreuer Vatter Mozart manu  
propria

h: Marchand schreibt allzeit Compt: an euch, Heinrich empfiehlt sich. Die Tresel und  
Nandl küssen d[ie Hände], der Leopoldl lasst euch alle küssen, der tägl: kommt, mich  
85 [auf]zuwecken.

[Adresse, Seite 4:]

*A Madame*

*Madame de Sonnenbourg*

90 *à*

*St: Gilgen*